

Familiäres Flair im Hövi-Land

FEIER 300 Besucher aus Vereinen und Initiativen besuchen das Sommerfest der Senioren – Bühnenprogramm mit Tanz und Gesang

VON NORBERT RAMME

Ostheim. Mit dem Bläck-Fööss-Hit vom „Familjedach“ gab der Chor der „Akademie für uns kölsche Sproch“ das Motto für das Senioren-Sommerfest 2013 vor. Darin heißt es: „Wenn sich de Familisch trifft, kütt nur vun allem et Bess op der Desch. Dan weed jeseunge, jeschwaad un jelaach“

Es erinnerte schon etwas an ein Familienfest, was auf der idyllisch gelegenen Waldlichtung des Hövi-Lands stattfand. Zu der Ferienaktion waren mehr als 300 ältere Menschen aus Vingst und Höhenberg, aus Humboldt-Gremberg, Ostheim und Merheim gekommen. Die meisten kannten sich untereinander, schließlich engagieren sich viele von ihnen in einer der vielen Gruppen der Senioren-Netzwerke

im Kalker Stadtbezirk, in den Kirchengemeinden, bei der Awo, in Bürgervereinen oder in Nachbarschaftsinitiativen.

Viele waren zu Fuß gekommen, andere hatten den kostenlosen Fahrdienst mit Kleinbussen genutzt und sich abholen lassen.

„Hier sitzen mehr als 21 000 Jahre Lebenserfahrung

Doris Schmitz-Lieser

„Hier sitzen mehr als 21 000 Jahre Lebenserfahrung“, sagte Doris Schmitz-Lieser, die das Fest mitorganisiert hatte. Ähnlich äußerte sich Kalks Bezirksbürgermeister Markus Thiele. „Sie alle haben für die jüngeren Generationen eine erhebliche Vorbild-Funktion“, sagte

er. Dabei verwies Thiele auch auf seinen sechsjährigen Sohn Moritz: „Die wichtigsten Dinge hat er von der Oma gelernt. Und das ist auch gut so.“

Nach einer ökumenischen Feier mit dem evangelischen Pfarrer Jörg Wolke und dem katholischen Pastoralreferenten Michael Burgmer startete ein Bühnenprogramm, das mit Musik und Tanz viel Abwechslung bot: Neben dem Kölsch-Chor trugen das Duo Ilja Bortnik und Gitarrist Peter Eckert vom Magnet-Verein russische Volksweisen vor. Lustige Lieder aus deutschsprachigen Regionen stimmten die Garden Singers aus Humboldt-Gremberg an, während Altmeister Ludwig Sebus (87) mit seinen Evergreens und Frank Schalla mit moderneren kölschen Songs und Schlagern das Publikum begeisterte.

Irmgard Hesse imitierte Tierstimmen, die Tanzgruppe Welker zeigte flotte Schrittkombination und Tänze zum Mitmachen. Christa Welker: „Tanzen geht auch im Sitzen.“ Zum Abschluss wurde unter Anleitung von Nikolas Geschwill aus Rath-Heumar, der fast 200 Trommeln mitgebracht und im Publikum verteilt hatte, getrommelt – schön, rhythmisch und laut.

Ehrenamtliche Helfer versorgten die Festgäste mit Speisen und Getränken, an Ständen informierten Gruppen und Initiativen über ihre Arbeit. Die Johanniter maßen Blutzucker und Blutdruck, der Schachclub Kalk warb Mitspieler – und in einem Zelt probierten die Senioren an der Wii-Konsole die Lieblingsspiele ihre Enkel aus.



„Loss mer sing“ hieß es mit dem Chor der Kölsch-Akademie. BILD: RAMME